

Ueli Maurer besucht Basel

Auftritt heute Abend an der Uni

Basel. Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements, spricht heute Abend auf Einladung der Statistisch-Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Basel sowie der Vereinigung Basler Ökonomen in der Aula der Universität (Petersplatz 1, Basel). Sein Referat trägt den Titel: «Nationale Volkswirtschaften unter der Globalisierungswalze?». Der Anlass ist öffentlich, der Eintritt frei. Die Veranstaltung beginnt um 18.15 Uhr.

Ueli Maurer leitete von 2009 bis 2015 das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, ehe er das Finanzdepartement übernahm. Vor seiner Wahl in den Bundesrat war er Nationalrat der SVP, die er zwölf Jahre lang präsidierte. Ueli Maurer (66) stammt aus dem Zürcher Oberland, ist verheiratet und Vater von sechs erwachsenen Kindern. BaZ

Nachrichten

Parlamentarier gegen Parmelins Olympia-Pläne

Bern. Die Olympia-Pläne von Sportminister Guy Parmelin haben in der heutigen Form kaum Chancen im Parlament. In einer Umfrage der *Sonntags-Zeitung* bei allen National- und Ständeräten sagten 43 von 80 Parlamentariern Nein. Nur 21 Volksvertreter seien dafür. Praktisch geschlossen dagegen seien die Vertreter aus der SP, den Grünen und der SVP. Eine Mehrheit befürwortet eine Volksabstimmung per Referendum. SDA

Zahl der Asylgesuche auf Sieben-Jahre-Tief

Bern. In der Schweiz befindet sich die Zahl der Asylgesuche auf tiefstem Stand seit sieben Jahren. Im laufenden Jahr werde noch mit 18'000 bis 19'000 Gesuchen gerechnet, sagte Staatssekretär Mario Gattiker im Interview mit den Zeitungen *Zentralschweiz am Sonntag* und *Ostschweiz am Sonntag*. Gattiker informierte die Kantone, dass sie sich für 2018 auf rund 20'000 Asylgesuche einstellen sollten. SDA

Erwin Sperisen fordert Schadenersatz von Genf

Genf. Der Fall um den schweizerisch-guatemaltekkischen Doppelbürger und ehemaligen Polizeichef von Guatemala, Erwin Sperisen, könnte den Kanton Genf teuer zu stehen kommen. Sein Anwalt sagte der *Sonntags-Zeitung*, man werde Schadenersatz von mehr als einer Million Franken fordern. Sperisen sass ohne rechtskräftiges Urteil wegen zehnfachen Mordes für über fünf Jahre hinter Gittern. Im November kommt es zum dritten Prozess. SDA

Tatort Gefängnis: Eine Anzeige pro Tag

Bern. Viele Straftäter bleiben auch im Gefängnis, im Schnitt kommt es täglich zu einer Strafanzeige. Dies zeigt eine erstmalige Auswertung des Bundesamts für Statistik, die der *Sonntags-Zeitung* vorliegt. Erfasst wurden alle Anzeigen nach Strafgesetzbuch mit Tatort im Gefängnis. SDA

Unsichere Zeiten für Chefbeamte

Bundesrat Ignazio Cassis wird im Aussendepartement auch Personalrochaden vornehmen

Von Michael Surber, Bern

Am Samstag wurde der neu gewählte Bundesrat Ignazio Cassis von der FDP-Delegiertenversammlung in Engelberg begrüsst. Am übernächsten Mittwoch, am 1. November, ist für den Tessiner dann offizieller Arbeitsantritt im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Ob an dem Tag die EDA-Spitzenbeamten des Departements in der Eingangshalle des Bundeshauses West Spalier stehen werden, um den neuen Chef in Empfang zu nehmen, ist unbekannt.

Klar ist, dass ein neuer Chef für die oberste Führungsetage auch immer Unsicherheit bedeutet. Meist eingesetzt von den Vorgängern, stehen die Spitzenbeamten für das Vergangene. Es bleibt ihnen die Hoffnung, dass der Neue auf Kontinuität setzt. Als Bundesrat ist die Versuchung jedoch gross, die Abgrenzung zum Vorgänger auch über die Personalpolitik zu vollziehen. Denn bei Personalentscheidungen hat ein Bundesrat in diesem sonst so anti-präsidentialen Land wirkliche Macht.

Dezidiert links

Pascale Baeriswyl, die Staatssekretärin des EDA, ist eine solche Person, die gemäss verschiedenen Stimmen aus dem EDA auf der Kippe steht. «Eine Galgenfrist» habe man ihr gewährt, heisst es. Baeriswyl ist erst seit Dezember 2016 im Amt. Die Berufung der Basler Sozialdemokratin durch Cassis-Vorgänger Didier Burkhalter löste mancherorts – auch in der eigenen Partei – Befremden aus. Die Besetzung stiess nicht zuletzt deshalb auf Unverständnis, weil eine Staatssekretärin gemäss Deklaration des EDA «die erste Ansprechpartnerin des Bundesrats in ausserpolitischen Belangen» ist – eine mächtige Position. Der nominell bürgerliche Burkhalter hatte die dezidiert linke Baeriswyl auf das wichtigste Amt des Departements gehievt.

Cassis wiederum sprach sich vor seiner Wahl in den Bundesrat mehrfach für eine Neuausrichtung der Europa-Politik aus. Die Personalie Baeriswyl elegant entschärfen liesse sich durch eine jüngst von der *Aargauer Zeitung* aufgezeigte Lösung: Der Staatssekretariatsposten würde aufgeteilt, die Europafragen einem eigenen Staatssekretär übergeben, Baeriswyl bliebe für die Rest-Welt zuständig.



Mann mit Hammer. Ignazio Cassis übernimmt von Didier Burkhalter (l.) das Aussendepartement – und will eine neue Europa-Politik zimmern. Foto Keystone



Pascale Baeriswyl.



Henri Gétaz.



Manuel Sager.

Wie wichtig das Europadossier im Aussendepartement geworden ist, zeigt sich daran, dass es dort seit 2013 eine eigene Abteilung für die

Beziehung zur EU gibt: die Direktion für europäische Angelegenheiten (DEA). Zwar existiert die Direktion bereits seit 1961, damals noch unter dem Namen «Integrationsbüro EDA/EVD». Diese

war jahrzehntelang sowohl dem Volkswirtschaftsdepartement als auch dem Aussendepartement unterstellt. 2011 entschied der Bundesrat, die Direktion

vollständig dem EDA anzugliedern. Seit 2010 führt Botschafter Henri Gétaz die Direktion – und in dieser Funktion sah er Bundesrat Burkhalter kommen und auch wieder gehen. Ob er auch unter Cassis weiteramten wird? Auch andere Optionen sind denkbar. Sollte das Staatssekretariat tatsächlich aufgeteilt werden, würde sich Gétaz als langjähriger Europa-Verantwortlicher natürlich als Staatssekretär für Europafragen aufdrängen.

Sein Nachfolger als DEA-Chef wäre eventuell auch wieder Bundesrat Johann Schneider-Ammann unterstellt. Zumindest fordert das die Zürcher CVP-Nationalrätin Kathy Riklin: In einer noch hängigen Motion will sie, dass das DEA wieder zwei Departementen unterstellt ist, nebst dem EDA auch dem Volkswirtschaftsdepartement. «Es hat sich gezeigt, dass die ausserwirtschaftlichen Interessen bei der Direktion für europäische Angelegenheiten weniger gewichtet werden», so Riklin. Der Bundesrat lehnt die Motion ab.

Streit um Entwicklungshilfe

Direktor Gétaz, der seit 1990 im Dienst der Eidgenossenschaft steht, hatte sich vor seiner Zeit als DEA-Vorsteher jahrelang um die ausserwirtschaftlichen Belange der Schweiz gekümmert. Dennoch gelang es ihm offenbar nicht, diesen wirtschaftlichen Interessen als DEA-Chef genug Gewicht zu verleihen – so zumindest in Riklins Wahrnehmung.

Eine dritte prominente Personalie ist jene des Deza-Chefs. Die Entwicklungshilfe ist immer wieder Spielball politischer Auseinandersetzungen. So wurde auch in der vergangenen Herbst-Session im Nationalrat wieder darüber gestritten, wie hoch die Ausgaben für die Entwicklungshilfe sein sollen. Der oberste Entwicklungshelfer ist zurzeit Manuel Sager. Von 2010 bis August 2014 amtierte Sager als Schweizer Botschafter in den USA – ein Top-Job.

Der Spitzendiplomat gilt denn auch als Schwergewicht in Cassis' künftigen Departement. So sagt ein führender Politiker über den Botschafter: «Dass ein Bundesrat Cassis einem Sager inhaltlich widerstehen kann, das glaube ich nicht wirklich.»

Ob Bundesrat Cassis unter Sager Aussenminister sein will, wird sich schon bald zeigen.

Ein letzter Applaus, ein letztes Lob für Didier Burkhalter

Die Delegierten der FDP verabschieden in Engelberg ihren Bundesrat – und begrüssen mit Ignazio Cassis dessen Nachfolger

Engelberg. Die FDP hat an der Delegiertenversammlung in Engelberg (OW) ihre drei Bundesräte – Johann Schneider-Ammann, den scheidenden Didier Burkhalter und den designierten Ignazio Cassis – gefeiert. Burkhalter wurde von den Delegierten mit lang anhaltendem Applaus verabschiedet. Johann Schneider-Ammann lobte seinen Bundesratskollegen dafür, dass er in seinen Amtsjahren sich selbst treu geblieben sei.

Parteipräsidentin Petra Gössi attestierte dem abtretenden Aussenminister bei der Verabschiedung rhetorisches Talent, eine grosse Fähigkeit, Beziehungen aufzubauen, und Weltoffen-

heit. Er sei als Bundesrat nicht nur Regierungsmitglied gewesen, sondern vor allem auch Mensch. Er habe ausgezeichnet die Werte der Schweiz und der FDP verkörpert.

Ein Hammer für den Neuen

Didier Burkhalter betonte in seiner letzten Rede als Bundesrat vor seiner Partei den Wert der Verantwortung, mit der sich jeder für Freiheit und Solidarität einsetzen könne. Zentrale Freiheitsrechte gerieten weltweit in Bedrängnis, sagte der Aussenminister. «Als Liberale und als Schweizer darf uns das nicht gleichgültig sein.» Als hochvernetztes Land habe die Schweiz auch aus

wirtschaftlicher Sicht Interesse an Stabilität und Frieden.

Der Neuenburger Burkhalter wird am 1. November von Cassis abgelöst. Cassis erhielt von Gössi einen Hammer mit auf den Weg, weil er vor seiner Wahl in den Bundesrat gesagt hatte, er sehe sich als Schmied, der das Land noch stärker zusammenschmieden wolle. In seiner Rede vor den Delegierten sprach er sich für Optimismus aus. Als perfektes Angstthema bezeichnete er die Digitalisierung. Man könne Ängste schüren und der Bevölkerung die falsche Sicherheit vortäuschen, der Wandel lasse sich aufhalten. Besser sei es, von Chancen zu sprechen, die Zukunft anzupacken.

Dafür plädierte auch Bundesrat Johann Schneider-Ammann, der zum einzigen Sachgeschäft der Delegiertenversammlung, zum Tourismus sprach. In dieser Branche sei die Digitalisierung mit Plattformen wie Booking.com oder Airbnb Realität und werde sich durchsetzen. Schneider-Ammann sagte, es nütze nichts, bei der Digitalisierung den Reset-Knopf zu drücken. Rundherum würde die Entwicklung weitergehen. «Verteufeln wir die Technologie nicht, sondern machen wir das Beste daraus.»

Anschliessend verabschiedeten die Delegierten eine Resolution zum Tourismus. Die FDP fordert darin freiheitliche Rahmenbedingungen. SDA

BaZ.Handwerker.

So einfach ist inserieren: inserate@baz.ch, www.bzm.ch/werbung, Tel. 061 639 10 50

Dachdecker

R. + M. Fischer AG, Bedachungen
Lehenmattstrasse 55, Basel,
Tel. 061 312 24 72, Fax 061 312 42 53
Steildächer, Isolationen, Renovationen,
Velux. www.dachdecker-bs.ch

Innenausbau/Schreiner

ROLF ZUMBRUNN, Innenausbau
Einbauküchen, Laminatböden,
Fertigparkett, Täferarbeiten,
Einbauschränke und Möbelschreinerei.
Bläsiring 15, Basel, Tel. 061 691 45 25

Reparaturen/Reinigung

ZARNEGIN TEPPICH-SERVICE
Teppich-Reinigungen BL + BS:
Reinigung & Mottenschutz
Steinenberg 5, Basel-City
Abhol- und Lieferservice: Tel.061 301 47 47

ZARNEGIN TEPPICH-SERVICE

Teppich-Reparaturen BL + BS:
Neue Fransen + Kanten sichern
Reparaturen von Löchern
Abhol- und Lieferservice Tel. 061 301 47 47

Schlüsselservice

OPPLIGER AG Schlüsselservice
Notfalldienst,
Hauptstrasse 3,
4102 Binningen,
Tel. 061 261 56 56

Spengler

A+B Flachdach AG
Flachdächer, Abdichtungen,
Spenglerei, St. Johanns-Ring 127,
4012 Basel, Tel. 061 381 70 00,
www.abflachdach.ch

Wand/Boden

P. Businger
Tel. 079 378 51 71, Sternbergerstr.1
Wir verlegen und reparieren sämtliche
Bodenbeläge. Wir verlegen, schleifen,
versiegeln und ölen Parkett.

Diabetes – was nun?

20 Beratungsstellen in Ihrer Region

 diabetesschweiz 
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

BaZ.Handwerker.

erscheint jeden Montag
in der Basler Zeitung.

Auskünfte, Beratung, Verkauf:
BASLER ZEITUNG MEDIEN
Tel. 061 639 10 50 – Fax 061 639 10 20
inserate@baz.ch